

oheim oft dicke und nuczlichen getan hat, teglichen tut und furbas tun sol und mag in kumftigen czeiten, und haben dorumb mit wolbedachtem mute, rate unser fursten und getrewen und von rechter wissen als ein Romischer kunig zu solcher vermachung der egenanten vesten, stete, merkte, dorffer und guter, als die in des obgenanten unsers
 5 oheimen und ouch marggraf Wilhelmes seines bruders brieven begriffen ist, unsern guten willen und gunst getan und gegeben, tun und geben von Romischer kuniclicher mechte in kraft diez brifes, also das die egenant Margret solche obgeschribne vesten, stete, merkte, dorffer und guter haben, halden und besiczen solle in aller der mazzen, rechte und weise, als solcher gutere recht und gewonheit ist, und geben ouch ir von besundern
 10 gnaden zu einem furmund und lehentrager den hochgebornen Rudolf herczogen zu Sachsen und zu Lunenburg des heiligen reichs erczmarschalk unsern liben oheim und fursten, also das er sie dobey von unserm und des reichs wegen verwesen, schuczen und schirmen solle. Mit urkunt diez brifes versigelt mit unserr kuniclichen maiestat insigel. Geben zu Eger noch Cristes geburt dreyczehen hundert iare und dornoch in dem newn
 15 und achezigisten iaren an sand Philippes und sand Iacobs tag, unserr reiche des Behemischen in dem sechs und zweinczigisten und des Romischen in dem dreyczehenden iaren.

Auf dem Bug: Per dominum ducem Teschinensem
 Wlachnico de Weytenmule.

20 *Auf der Rückseite:* R^a Petrus de Wischow.

292.

Eger, 1389 Mai 5.

Hdschr.: Or. Perg. Reichsarchiv München Urkk. Reichsst. Nürnberg Nachtr. Fasc. 50 XII⁶/5. Das S. (Heffner Kaisersiegel No. 112) an Pergamentstreifen.

25 *Gedr.:* Deutsche Reichstagsakten 2,158. (Weitere Handschr. und ältere Drucke s. ebenda 157.)

Ann.: Als anwesend auf dem Reichstage zu Eger werden in einem Schreiben der Straßburger Boten an ihre Stadt dat. Eger 1389 Mai 3 genannt zwene marggrafen von Mißen — und dez iungen marggrafen schriber (Deutsche Reichstagsakten 2,196). Der eine der beiden Markgrafen war sicher Wilhelm II., der den Landfrieden gelobt hat; der andere vielleicht Balthasar (vergl. No. 291). Unter dem „jungen Markgrafen“ ist wohl mit Weizsäcker a. a. O.
 30 Friedrich IV. zu verstehen. Der thatsächliche Beitritt von Meißen und Thüringen erfolgte erst 1390 (vergl. No. 333. 345; dazu Weizsäcker a. a. O. 2,130 und Wenck 41).

König Wenzel macht einen Landfrieden auf 6 Jahre und danach weiter bis auf Widerruf. [39] Ouch sol dieser lantfrid sein und gen am Reyne, in Beyren, in Swaben, in Franken, in Hessen, in Duryng und in Meissen, als es begriffen ist in den teylbrifen,
 35 die doruber geben sein. — [45] Unter den Fürsten, die denselben zu halten geloben, erscheint Wilhelm der iung marggraf zu Meyssen. — Geben — zu Eger — dreyczehen hundert iare und dornoch in dem newn und achezigisten iaren des mitwochen noch sand Philippes und sand Iacobs tag der czwelfboten —.